

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 22.

Dienstag den 17. März

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

2^{te} Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidation.

In den nachgenannten Gantfachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot so gleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen

1) Jakob Friedrich Gengenbach, Zimmermann u. Delmüller von Gältlingen, Donnerstag den 9. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus;
2) † Jakob Friedrich Koller, gewesener Metzger von Wildberg, Dienstag den 31. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildberg.
Der Präklusivbescheid wird im 1. Fall am Schlusse der Liquidation, im 2. Fall an nächster Gerichts Sitzung ausgesprochen. Nagold, 26. Febr. 1863.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Forstamt Wildberg. Revier Schönbrunn. Holz-Verkauf.



Am Freitag den 20. März d. J., aus dem Staatswald Gmeindsberg: 45 Nadelholzstangen, 4—7" stark, bis 50' und mehr lang, 450 Nadelholzstangen bis 4" stark, 21—40' lang, 15 1/4 Klft. Nadelholzschleiter, 34 1/4 " ditto Prügel, 725 Nadelholzwellen, zu 7275 Wellen geschäftes, auf Hausen befindliches Nadelreiffach, 125 Wellen Abfallreis. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Schlag. Den 12. März 1863.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg. Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. März, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw, Revier Schönbrunn: aus dem Staatswald Schmalter Buhler 333 Stämme, Revier Stammheim: aus dem Staatswald Gaisburg 242 Stämme, Dikemer Wald 338 " Weiler 186 " Lindenrain 48 " Beckenegart Wasserbaum 33 " aus verschiedenen andern Distrikten noch weiter 12 "

Revier Hirschau: aus dem Staatswald Innerer Koblberg 98 Stämme, Altburgerberg 205 " Durchaus liegendes Holz. Den 13. März 1863.

K. Forstamt.
Niethammer.

Wald dorf, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.



Etwa 8000 C. Lang- und Klobholz aus hiesigem Gemeindewald werden im Submissionswege verkauft und wollen Offerte

nach dem Revierpreis pro 1863 längstens Mittwoch den 25. März, Vormittags 10 Uhr,

an das Unterzeichnete mit der Aufschrift „Offert auf Langholz“ übergeben, wo dann die Eröffnung der Offerte Mittags 2 Uhr erfolgen wird.

Wenn der von der Gemeinde verlangte Preis, welcher bereits festgesetzt ist, oder mehr geboten wird, wird der Zuschlag so gleich an den Meistbietenden erfolgen. Schulttheissenamt. Gänhle.

Wildberg. Holz-Verkauf.



Die Stadtgemeinde verkauft am Sonntag den 21. März d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Stadtwald Klosterwald

circa 327 Stämme tannenes Langholz, von 25—60 Fuß lang und 6—12 Zoll mittlerer Durchmesser und 3 Säglöße, 16 Fuß lang, 11—15 Zoll mittlerer Durchmesser.

Das Holz ist sehr schöner Qualität und eignet sich auch zu Bauholz. Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen. Waldmeister Paar er.

2^{te} Nagold. Lang- und Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 19. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde an Scheidholz in den

Stadtwaldungen Wolfberg, Mittlerberg, Hüblkopf, Hübl, Galgenberg, Sulzer, öschle etc.

180 Stück Lang- und Klobholz, 2 buchene Klöße, 235 Klafter Nadelholzschleiter und Prügel, 6475 dergleichen Wellen,

wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen sind.

Waldmeister Günther.

Nagold.
Gegen gesetzliche Sicherheit liegen

2000 fl.

zum Ausleihen parat. Oberamtspflege. Kautsch.

Privat-Bekanntmachungen.

R a g o l d.

Die am 14. Dezember v. J. in Göttingen abgehaltene Landesversammlung der deutschen Fortschrittspartei in Württemberg hat beschlossen, an die Parteigenossen eine Aufforderung zu Sammlung und Bezahlung von Beiträgen für Parteizwecke zu richten.

Der Unterzeichnete erbietet sich, etwaige Beiträge für diese Kasse anzunehmen und solche an das Comité in Stuttgart einzusenden.

Den 16. März 1863.

Rechtskonsulent M u l e r.

R a g o l d.

Gewerbeverein.

Aus Veranlassung der Versetzung des Lehrers an der Elementarschule wurde am Sonntag den 15. d. M. von hiesigen Bürgern eine Versammlung zur Berathung darüber abgehalten, ob es für die Zukunft nicht zweckmäßig wäre, dahin zu wirken, daß die Elementarschule aufgehoben und an deren Stelle eine Realschule errichtet werde.

Da indessen diese Frage insbesondere den Gewerbestand berührt, so wurde für gut gehalten, dieselbe vor endgültiger Beschlusfassung im Gewerbeverein zu besprechen. Zu diesem Zweck wird nun am Donnerstag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, eine Generalversammlung stattfinden, wozu auch Nichtmitglieder, denen die Bildung der Jugend am Herzen liegt, eingeladen werden.

Den 16. März 1863.

Der Vorstand.

Oberjettingen,

Oberamts Herrenberg.

Meister-Gesuch.

Für einige Vereinspflanzlinge, die heuer konfirmirt werden, sucht tüchtige und christlich gesinnte Schuhmachermeister als Lehrherren — in Stadt oder auf dem Lande Pfarrer Hainlen.

21^a

Sulz,

Oberamts Jagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, der die Schmidproffession erlernen will, findet gegen ein billiges Lehrgeld eine Stelle bei Schmidmeiner Weippert.

21^a

Wildberg.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht zum Füttern, der auch mit dem Fuhrwerk umgehen kann, findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle gegen guten Lohn bei

Mühlebesitzer H a i s c h.

R a g o l d.

Lehrlings-Annahme.

Ein Schuhmachermeister nimmt einen jungen, wobl erzogenen Menschen in die Lehre auf. Wer? sagt die

Redaktion.

Zeugnis.

Für Feuerungsinteressenten.

Die Herren Gebr. W a l z von Hatterbach

haben mir im Oktober v. J. einen Backofen, Kunstherd, Wasch- und Brauwein- kessel umgeändert und so konstruirt, daß nicht nur die Küche gänzlich vom Rauch befreit, sondern zudem ich eine Holzersparnis von wenigstens 50 pCt. erziele. Ich habe daher alle Ursache, die Herren W a l z in Feuerwerken bestens zu empfehlen.

Nichelberg, D. A. Calw, den 17. März 1863.

Schmitzeiß S c h a i b l e.

Dürrenhardtterhof bei Gündringen. Verkauf von Pferden, Pferdegeschirre u. Ackergeräthschaften.



In Folge meines Abzugs ver-

kaufe ich am

Dienstag den 24. März d. J.

10 Pferde, worunter

2 Fuchsenstuten, 7 und 9 Jahre alt,

2 Schimmel, 5 und 10 Jahre alt, er-

sterer kräftig,

2 Brauamenstuten, je 4 Jahre alt,

2 ditto, 2 Jahre alt,

1 braunen Hengst, 3 Jahre alt,

1 Braunen, 1 Jahr alt.

Vieles Pferdegeschirre und 5 Flandernpflüge.

Anfang Vormittags 9 Uhr.

Gutspächer S t e i m l e.

Oberschwandorf,

Oberamts Jagold.



2 Stück halbrüchtige

Mutterschweine und 5

Stück Bastard-Milch-

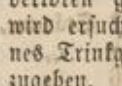
schweine hat zu verkaufen

Schwänenwirth K ü b l e r.

H a t t e r b a c h.

Feiler Pflug.

Einen bereits noch neuen amerikanischen Pflug hat zu verkaufen



Jakob K o n z e l m a n n, Bäcker.

21^a

Altenstaig.

Verlorener Mantel.

Es ist am Sonntag den 8. d. M. ein hellgrauer Tuchmantel mit einem braunen Pelzkragen von hier bis nach Rottenburg verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen ein angemessenes Trinkgeld an den Unterzeichneten abzugeben.

21^a

Gottlieb E t t w e i n, Rothgerber.

Altenstaig.

Strickgarn-

Empfehlung.

Durch einen im letzten Frühjahr noch gemachten günstigen Einkauf in Strickgarn ist es mir möglich, solches zu einem außerordentlich billigen Preise zu erkaufen und empfehle dasselbe, so lange noch Vorrath, zu geneigter Abnahme bestens.

21^a

Carl W a l z.

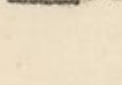
Gebhause n,

Oberamts Jagold.

Gutbrennendes

Erdböl

empfehle Jakob K a u f e r.



Ebenso habe ich 8 Stück Fässer,

zu Güllenfässer brauchbar, Gehalt

von 1—3 Eimer, billig zu verkaufen.



G e b h a u s e n.

Am Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, verkauft 14 Stück halb-

englische Milchschweine von 2 Loos

Müller S c h i l l.

R a g o l d.

Unterzeichneter verkauft, um aufzuräumen, eine größere Parthie ältere Tabake von verschiedenen Fabriken, 2—3 Kreuzer per Pfund unter dem Fabrikpreis.

Heinrich M ü l l e r.

31^a

R a g o l d.

Kirchheimer Bleiche.

Zur Besorgung von Bleichgegenständen für obige, seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Bleichanstalt empfiehlt sich auch beuer wieder

Heinrich M ü l l e r.

R a g o l d.

Bleiche-Empfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt auch beuer wieder, wie schon mehrere Jahre, Bleichgegenstände auf die Kracher Bleiche zur Beförderung an, und wird Alles franco hin und her geliefert.

K a u f e r, Tübingerbote.

R a g o l d.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen, sehr schön und gut, empfiehlt zu gefälliger Abnahme

J. C. P f l e i d e r e r.

31^a

Altenstaig.

Samen-Empfehlung.

Achten Seeländer Leinsamen in alter und neuer Waare, sowie neuen ächten Rheinanssamen von der besten und schönsten Qualität; dreiblättrigen und ewigen Kleesamen zu den billigsten Preisen empfehle ich zu geneigter Abnahme. Da mein Lager in den genannten Samenreien gut versehen ist, so kann ich Händlern einen verhältnißmäßigen billigen Preis stellen, worauf ich solche aufmerksam machen wollte.

C. D. B e e r i,

früher W i l h. S c h ö n h u t h.

Altenstaig.

Baumwollgarne

in allen Sorten gebe ich in der bekann- ten guten Qualität zu den möglichst bil- ligen Preisen ab, und bemerke noch, daß ich namentlich noch schöne englische Fettel- garne besitze.

C. D. B e e r i.

21^a

Altenstaig.

Flüssiges Waschblau à 12 fr. per Schoppen empfiehlt

Jul. B a d e r.

31^a

R a g o l d.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

in schöner Waare und zu billigem Preis empfiehlt

Gottlob K n o d e l.

21^o Einen Haufen dünne Reis- und Schneidspähne hat zu verkaufen
Küfer Mayer.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.
Mehlbandel.

Derselbe wird von mir stets zu den billigsten Preisen und in bester Waare betrieben und bitte um freundlichen Zuspruch.
J. G. Brenner,
Bäcker und Mehlhändler.

Gummingen,
Oberamts Nagold.

Schönen, ächten, feinsäbigen Sperma-
men verkauft billig
Lammwiedt Junger.

21^o **Altenstaig.**
Bei den gegenwärtig hohen Kaffeepreisen erlaube ich mir, auf mein bestens sortirtes Lager aufmerksam zu machen, und empfehle als sehr preiswürdig meine verschiedenen Sorten von 32 kr. an bis 44 kr. per Pfund, mit dem Bemerkten, daß ich den so beliebten, reinwackenden gelb Java-Kaffee von 40 kr. auf 38 kr. bei

Abnahme von mindestens 1 Pfund herab-
gesetzt.
Jul. Bader.

21^o **Altenstaig.**
Beste Kernseife, No. 1 u. 2, sowie
8, 10, 12 und 16r Lichter in ausgezeich-
neter Waare bei
Jul. Bader.

21^o **Altenstaig.**
Eine Partie **Wurzelbürsten** erlasse
ich, um damit zu räumen, billigst.
Jul. Bader.

31^o **Berneck.**
Geld auszuleihen.
Bei dem Unterzeichneten liegen 325 fl.
Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit
zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.
Pfleger Fr. Kubu.

21^o **Stumansweiler,**
Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
510 fl. Pflegschaftsgeld liegen zu 4 %
gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat bei
Adam Kern.

Oberamts Nagold.
Einen eisernen einspannigen
Wagen hat zu verkaufen
Schmid Werner.

21^o **Altenstaig.**
**Kleiderlager-
Empfehlung.**

Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich
mir mein gut ausgestattetes Lager in Tuch-
und Sommerkleidern in gefällige Erinne-
rung zu bringen, wobei ich bemerke, daß
ich stets die billigsten Preise stellen werde.
Um geneigte Abnahme bittet
G. Bäckler, Kleiderhändler.

**Cours der k. Staatskassen-Verwaltung
für Goldmünzen.**

a) mit unveränderlichem Kurs.
Württ. Dukaten 5 fl. 45 fr.
b) mit veränderlichem Kurs:
Andere Dukaten 5 fl. 32 fr.
Preuß. Pistolen 9 fl. 54 fr.
andere dito 9 fl. 37 fr.
20-Frankenstücke 9 fl. 21 fr.
Stuttgart, 14. März 1863.
Staatskassen-Verwaltung.

Frucht-Preise.

Frucht- gattungen.	Nagold, 14. März 1863.			Altenstaig, 11. März 1863.			Freudenstadt, 7. März 1863.			Calw, 10. März 1863.			Zübingen, 6. März 1863.			Heilbronn, 14. März 1863.			Viktualien-Preise.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	440	430	415	454	440	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	440	430	415	454	440	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	636	632	630	630	625	615	630	620	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	321	317	312	318	316	315	330	324	318	312	257	248	3	2	259	252	3	6	257	250	—
Berke	426	421	415	430	417	1	6	—	—	4	—	358	357	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	551	—	612	550	512	612	6	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	440	438	430	—	5	—	—	—	—	418	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rohren	—	353	—	418	441	436	—	—	—	436	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krausen	—	443	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	448	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ereignisse.

* Nagold, 16. März. Vergangenen Freitag wurde in dem Walde zwischen Berneck und Altenstaig Dorf unter Moos und Steinen begraben ein neugeborenes Kind aufgefunden, das, nach der Verwesung zu schließen, wohl schon länger dort sein Grab gehabt haben mußte. Welche Art eines Vergehens hier vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Die Thäterin ist bis jetzt noch unbekannt. — Bei der am 13. dies stattgehabten Aushebung der Militärpflichtigen mußte zu Erlangung der erforderlichen Zahl 79 der Rekruten bis zur Nummer 218 und der 21 Landwehrmänner bis zur Nummer 239 hinaufgegriffen werden. — Das schon in mehreren Bezirken eingeführte Landpostboten-Institut wird nun auch bei uns am 9. April ins Leben treten.

Stuttgart, 12. März. Der St. A. enthält folgendes Telegramm: „Nizza, 7. März. Im Laufe des vor. Monats haben sich die Gesundheits-Verhältnisse Sr. Majestät des Königs wesentlich gebessert, die Kräfte haben in entsprechender Weise zugenommen und der Gesundheits-Zustand Sr. Maj. ist daher gegenwärtig ein ganz befriedigender.“

Sulz, 7. März. Wie auf den Markungen von Oberndorf und Alstaig, so ist kürzlich auch auf hiesiger Markung die Linie der oberen Neckarthalbahn bis an das preussische Gebiet bei Fischeningen ausgedehnt worden. Hiernach würde diese in der Richtung von Rottenburg aufwärts von dem preussischen Orte Fischeningen an bis in die Nähe der hiesigen Stadt auf dem rechten Neckarufer bleiben, hier unsern der Saline den Neckar überschreiten und an der sog. Winterstaige mittelst eines Tunnels durch den Vorsprung des Stockenberges geführt werden. Nach diesen zu allgemeiner Freude gereichenden Vorbereitungen glaubt man nun auf die baldige Fortsetzung der oberen Neckarthalbahn mit Sicherheit hoffen zu können.

Stuttgart, 12. März. Die Einberufung der heuer ausgehobenen Rekruten ist auf 10. April festgesetzt.
Den neuesten Nachrichten zufolge sollen unsere Kammerer erst auf das Spätjahr zusammentreten, dann aber mehrere Monate sich ihren Geschäften widmen.

Heilbronn, 11. März. Im „Heilbr. Tagbl.“ zeigt A. Goppelt an, daß er zu dem Entschluß gekommen sei, eine etwa auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Gotha, 8. März. Dieser Tage wurde eine Waffenladung aus England, resp. Belgien, die nach Polen gehen sollte und nicht deklarirt war, von der hiesigen Zollbehörde mit Beschlagnahme belegt. Die Waffen lagern nun bei dem hiesigen Spediteur und werden einen Transitzoll (1 Tbl. für das Stück, und es sind ihrer 3500) zu entrichten haben.

Berlin, 7. März. Man sagt hier, daß der durch den unglücklichen Grandenzer Vorfall bekannt gewordene Hauptmann v. Besser in Villau, wo er seine Festungsbast verbüßt, in Irren verfallen sei. In militärischen Kreisen soll es kein Geheimniß sein, daß an ihm sich schon seit einem Jahre, also noch während seiner Thätigkeit, Spuren des Wahnsinns gezeigt hätten. Man hofft deshalb, daß dieser Umstand zur Erleichterung des Schicksals der in Grandenz verurtheilten Soldaten beitragen werde.

Berlin, 11. März. Der St. A. erklärt in seinem nicht-amtlichen Theile: Nur Eine Großmacht England habe die Form einer Depesche gewählt, um ihr Bedenken gegen die Convention in freundschaftlicher Weise auszusprechen; von mündlichen Vorstellungen, welche Frankreich, Oestreich und andere deutsche oder nichtdeutsche Staaten hier erhoben haben sollten, sei der Regierung nichts bekannt geworden.

Ein Kölner, der im Unionsheere in Amerika als Hauptmann dient, schrieb aus Louisiana heim: Die Thierung ist un-



geheuer. Ich will Euch einige Beispiele anführen, wonach ihr Euch ungefähr einen Begriff machen könnt. Ein Pfund schlechten Rauchstabs kostet 3 preussische Thaler, ein Döschchen Schwefelhölzer (100 Stück) 1/2 Thaler, ein Bogen Schreibpapier 10 Sgr., eine Cigarre 5-10 Sgr., ein Beefsteak mit 2 Kartoffeln 1 1/2 Tblr., ein Glas Syrupwasser 6-7 Sgr., ein Glas Branntwein 1 1/2 Tblr., ein Paar Schuhe ganz gewöhnlicher Art 40 Thaler (sage 40 Thaler), und muß man noch froh sein, wenn man selbige überhaupt bekommt.“ In den Südstaaten ist der Mangel und die Theuerung noch größer, denn es fehlt an Zufuhr.

Leipzig, 7. März. Von Garibaldi ist auf Anlaß des ihm Ende vorigen Jahres von Leipzig aus übersandten silbernen Lorbeerkranzes vor einigen Tagen nach der „Mitteldeutsch. B. Z.“ folgendes Antwortschreiben ergangen: Hr. Dr. Herman Joseph, Vorsteher der Stadtverordneten von Leipzig. Freunde! In der That habt ihr mir durch euren Kranz und das beigebende Gedicht eine große Freude bereitet, durch diese Zeichen der Sympathie der Deutschen für die Sache Italiens und die Freiheit in Italien. Die Interessen aller Völker sind die gleichen und können einander nicht feindlich gegenüberstehen. Die Zeichen mehrten sich, daß die Völker diese Wahrheit vollständig begreifen. Sobald sie vollständig begriffen sein wird, wird die Freiheit Europa's begründet sein. Empfange meinen Dank und meinen Händedruck. Caprera, 16. Febr. 1863. G. Garibaldi.

Aus Posen schreibt die „Pos. Ztg.“: Bekanntlich schwärmen die polnischen Damen außerordentlich für den Aufstand, und es ist in der neuesten Zeit hier vorgekommen, daß eine Tanzstunde, welche von polnischen jungen Männern und Damen besucht wird, förmlich verbotene, indem die jungen Damen erklärten, sie würden mit keinem Manne mehr tanzen, der nicht die Waffen fürs Vaterland ergriffen. Auch erklärte eine junge polnische Dame neulich ihrem Verlobten, nur dann werde sie ihm ihre Hand geben, wenn er nach Polen hinübergehe und fürs Vaterland kämpfe. Seitdem ist der Verlobte verschwunden, und ist zu vermuthen, daß er wirklich zu den Insurgenten gegangen ist.

Polen hat nun einen Statthalter, den Großfürsten Constantin, und einen Dictator, den General Langiewicz; der eine kommandirt in Warschau, der andere im Heerlager der Polen. Mikroskowsky ist auf und davon. Von dem Statthalter sind die Bauern ausgesordert worden, Insurgenten zu fangen und einzuliefern, so daß die Menschenjagd noch bössartiger werden wird. In Polen hat der Verrath von jeher eine Rolle gespielt, die Insurgenten machen mit den Verräthern kurzen Prozeß. Ein Beispiel. Ein Gutsbesitzer bewirthete Aufständische reichlich, rief aber heimlich Kosaken bei, um sie aufzuheben. Die Polen süngen das Brieschen ab, lasen es dem Verräther vor und erschossen ihn. Eine Frau, die in Warschau Verrath übte, wurde auf der Straße unter den Augen der Russen erschossen. Manchmal kommts auch anders. Ein Gutsbesitzer war geächtet worden, weil er den Aufständischen Geld verweigert hatte, nämlich hatte er den Besuch der Rächer zu erwarten und lag auf der Lauer. Als in einer Nacht vier Polen durchs Fenster eindringen wollten, schoß er zwei aus seinem Versteck nieder und trieb die andern in die Flucht. Bei einem der Gefallenen fand man die Exekutionsinstrumente: einen Hammer, einen Nagel, einen Strick. — Viele Polinnen kämpfen unter den Aufständischen, in einem Treffen bei Lodz fielen allein vier, darunter eine gesegneten Leibes.

Von der polnischen Grenze, 13. März. Gestern ist Langiewicz in Warschau zum Dictator proclamirt worden. (Diese Nachricht dürfte wohl so aufzufassen sein, daß das Centralcomite die Proclamation Langiewicz' auch in Warschau veröffentlicht hat. — Letzten Monats schlugen die Insurgenten die Russen unter General Toll bei Myszewo im Gouvernement Ploä. Die Russen hatten 100 Todte. (L. d. S. M.)

Lemberg, 11. März. Verbürgte Privatnachrichten melden: Langiewicz proklamirte sich gestern in Folge von Beschlüssen des Centralcomite als Dictator; demselben seien Wysocki, und für Civilsachen Bentkowsky ad latus beigegeben. — Die Gen. Corr. glaubt, die Einberufung des Siebenbürger Landtags dürfte längstens zu Anfang April erscheinen; auch bezüglich des ungarischen Landtags dürften nächstens maßgebende Entscheidungen zu erwarten sein. (A. Z.)

Die neuesten Nachrichten aus Polen lassen hoffen, daß die Ordnung bald zurückkehren wird. Nur im bergigen Süden sind noch zahl-

reiche Banden; in andern Theilen des Landes gibt es deren zwar auch, aber von den Truppen verfolgt, vermögen sie nur durch genauere Kenntniß der Vertlichkeit sich zu erhalten.

Warschau, 5. März. Mikroskowsky soll Auftrag erhalten haben, nach Litthauen zu gehen, nach einer andern Person soll er, unzufrieden mit dem Stand der Dinge, Polen wieder verlassen haben.

Dienstag den 10. März ging in Paris eine aus einflussreichen Protestanten Englands, Frankreichs, Hollands und Deutschlands bestehende Deputation nach Madrid ab, um sich daselbst bei der Königin für die des Evangeliums wegen eingekerkerten Spanier zu verwenden. Als Delegirter für Stuttgart wurde Hofkaplan v. Günther gewählt, welcher bereits den erbetenen Urlaub erhalten hat, und kommende Woche nach Madrid abreisen wird.

Paris, 11. März. Der Prinz von Reuss ist nach Berlin abgereist. — Die „France“ meldet, daß Graf Russel an die Unterzeichner des Wiener Vertrags eine Depesche gerichtet hat, welche zur diplomatischen Intervention für die Ausführung des Artikels 1 der Schlussakte von 1815 bezüglich Polens auffordert. Frankreich ist mit England, Schweden und Portugal einverstanden, Oestreich ist geneigt, darauf einzugehen. Preußen und Spanien haben noch nicht geantwortet. Baron Budberg hat in einer Audienz dem Kaiser L. Napoleon im Namen des Czaren die förmliche Zusicherung gegeben, daß Rußland die Absicht habe, Polen durch ernste Garantien und Concesssionen zu beruhigen. Fürst Metternich reist morgen nach Wien ab. (A. Z.)

Turin, 10. März. Garibaldi hat soeben aus England einen höchst geschmackvoll und elegant gebauten Wagen erhalten, worin er seine Spazierfahrten auf Caprera macht.

Die Griechen wollen's einmal ohne Gesandte probiren. Die Regierung will alle ihre Gesandten an den großen Höfen abrufen: Grund: deficiente pecu, zu deutsch: Ueberfluß an Geldmangel.

New York, 28. Febr. Es geht das Gerücht, daß demnächst 5000 Neger unter weißen Offizieren einen Zug in die bevölkerten Gegenden des Südens machen würden, um die Sklaven unter die Waffen zu rufen. — Der Congress hat den Conscriptiionsgesetzentwurf angenommen. — Einem Gerücht zufolge wäre der Sturm auf Vicksburg aufgegeben und würde die Stadt regelmäßig belagert werden. — In Neworleans soll man einem Attentat zur Ermordung des Generals Banks auf die Spur gekommen sein.

Allerlei.

Die Biene ist der beste Rheumatismus-Doctor. Der Bürger Kehl in Arnstadt in Thüringen wurde nach Mittheilung der Eichstädter Bienenzeitung von heftigem Rheumatismus im rechten Arme so sehr geplagt, daß er die Hand kaum bis auf den Kopf heben konnte. Trotzdem mußte er eine nicht aufzuschiebende Operation an einem Bienenstoch vornehmen und erhielt einen sehr empfindlichen Stich unter den Daumen des kranken Armes. Rasch trat die gewöhnliche Geschwulst ein und verbreitete sich von der Hand aus bis in den Arm. In dem Maße aber wie sie fortschritt, ja fast noch schneller verichwand aller rheumatische Schmerz aus dem Arme; derselbe war binnen einer halben Stunde völlig davon befreit. Als fünf Monate später nach einer heftigen Durchnässung derselbe Arm wieder an Rheumatismus litt, ließ sich Kehl absichtlich auf die Oberhand stechen. Der Erfolg war derselbe; alsbaldige Geschwulst und Verschwinden des rheumatischen Schmerzes nach kaum einer Viertelstunde. Dieser Mittheilung fügt Herr Schmid, der Redacteur der Bienenzeitung, hinzu, daß er ebenfalls durch ein paar tüchtige Bienenstiche in wenigen Stunden von einem hartnäckigen Rheumatismus im Arme geheilt worden sei.

— Ein Advokat befand sich eins mit Schwist in Gesellschaft und kam auf den unglücklichen Gedanken, diesen schrauden zu wollen. — Unter Anderem fragte er ihn: „Vorausgesetzt, Doktor, die Bauern und der Teufel hätten einen Prozeß mit einander, welche Partie, glauben Sie wohl, würde gewinnen?“ — „Der Teufel, das versteht sich“, antwortete Schwist, „denn er hat alle Advokaten auf seiner Seite.“

Gögg